KREIS-RUNDBRIEF Winter 2022

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
KREISVERBAND KONSTANZ

Liebe Mitglieder und Interessierte,

nach zwei doch eher düsteren Vorworten habe ich jetzt für die Weihnachtsausgabe ein Versprechen an Tina geben müssen, dass endlich mal wieder was Positives kommt, mit dem wir alle frohen Mutes ins neue Jahr gehen können.

Unsere vielen Krisen sind ja hinlänglich bekannt und wir Grüne sind sehr froh, dass an vielen Stellen in der Bundes- und Landesregierung grüne Minister: innen sitzen, die mehr oder weniger direkt an den Stellen arbeiten, die von den Krisen am meisten durchgeschüttelt werden und dort sehr gute Arbeit leisten: Die Energiekrise, die durch den Krieg gegen die Ukraine beschleunigt wurde, die Klimakrise, die unsere gewohnten Lebensumstände schneller umwandelt, als uns lieb ist, die Biodiversitätskrise, die bei vielen noch nicht richtig angekommen ist, aber gravierende Auswirkungen auf den ganzen Planeten hat, die Wasserkrise, die auch noch nicht von vielen gesehen wird, aber das Potential hat, auch in unseren Gefilden zu einer Riesenkrise zu werden und auch die Bildungskrise, deren Auswirkungen seit Längerem auf uns zurollen und die auch nicht die nötige Aufmerksamkeit erfährt.

Aber Moment mal, da fehlt doch noch eine Krise! Wie ist es denn mit der Landwirtschaft? Reicht es denn aus, einen grünen Landwirtschaftsminister zu haben, der das Ziel ausgerufen hat, 30% Biolandwirtschaft bis 2030 in Deutschland zu haben? Es ist jetzt genau 20 Jahre her, dass die letzte grüne Landwirtschaftsministerin Renate Künast eine Steigerung des Biolandbaus von damals 3% auf 20% im Jahr 2012 anvisiert hat. Die nachfolgenden Minister: innen und die Agrarlobby haben dieses Ziel gründlich unterwandert, so dass wir jetzt knapp unter 11% Flächenanteil stehen.

Und dass, obwohl immer mehr Höfe aufgeben, weil sie keine Nachfolgenden finden, die sich eine Hofübernahme mit Biolandwirtschaft leisten könnten. Die landwirtschaftlichen Flächen werden immer wertvoller, die Pachtpreise sind eigentlich nicht mehr bezahlbar und deswegen haben nachfolgende Generationen immer weniger Chancen, eine umweltfreundliche Landwirtschaft aufzubauen. Oh, nein, die nächste Krise, die sich schon länger unbemerkt angeschlichen hat, die Bodenkrise.

Da ist es doch eine geradezu geniale Idee, den Boden mehrfach zu nutzen und damit sogar mehreren Krisen die Stirn zu bieten!

Die Vorteile der Agriphotovoltaik liegen auf der Hand: Die Landwirt:innen bauen am Boden Kulturpflanzen an und die Kulturen werden teilüberdacht durch Photovoltaik- Anlagen, die in größtenteils baumfreiem Agrarland ideal in der Sonne liegen. Sogar die Agrarökologie sieht großes Potential für diese neue Kulturmethode was die Biodiversität betrifft. In trockenen Sommern sind die Erträge sogar höher und es gibt durch die Verschattung einen Schutz vor Hitze und damit bessere Bedingungen für das Pflanzenwachstum. Zudem bietet die Agriphotovoltaik auch Hagel-, Starkregen- und Frostschutz und kann damit auch andere teure Schutzeinrichtungen ersetzen. Auf der anderen Seeseite gibt es ein Modellprojekt, das sich vor allem im letzten Sommer sehr bewährt hat. Es gibt vielfältige wissenschaftliche Begleitung dieser Projekte. Leider ist die Agriphotovoltaik noch nicht über das Stadium der Modellprojekte hinausgekommen und es fehlt auch noch an den entsprechenden Rahmenbedingungen was Fördergelder und Genehmigungsverfahren betrifft.

Aber, ganz anders als der alte üble Spruch „Die dümmsten Bauern ernten die dicksten Kartoffeln" suggeriert, bin ich beim Thema Agriphotovoltaik überzeugt von der auf der anderen Seite postulierten „Bauern- und natürlich Bäuerinnenschläue": Nur wenige Prozent der deutschen Ackerflächen mit Agriphotovoltaik zu ergänzen, würden ausreichen, um einen großen Anteil des aktuellen Strombedarfs in Deutschland zu decken. Wenn das angemessen über die Einspeisevergütung bezahlt wird, bin ich überzeugt, dass viele Landwirt:innen die Chance nutzen, die Energie der Sonne mit doppelter Ausbeute zu nutzen: Für die Pflanzen und für die Stromgewinnung.

Und wenn dabei die Kartoffeln auch noch größer und die Himbeeren süßer werden, dann können wir doch mit positiver Energie und Elan in die neue Vegetationsperiode gehen!
Mit besten Wünschen für eine geruhsame Zeit zum Jahresende und einen guten Start in das neue Jahr 2023, in dem wir hoffentlich wieder relevante Schritte in eine bessere Welt machen können.

Viele Grüße,
Birgit

Agriphotovoltaik

INHALT

| Hallo Ihr Lieben, ich bin zurück
_ *Samuel Hofer* Seite 1

| Zu unerfahren für die Politik?
_ *Südkurierartikel zu Tabikan Runa* Seite 2

| Was macht unsere Landtagsabgeordnete Dorothea Wehinger im Herbst?
_ *Dorothea Wehinger* Seite 4

| Lebensmittel retten? - Containern gehen
_ *Nese Erikli* Seite 7

| Erstens kommt es anders…- Die Kreistagsfraktion berichtet
_ *Saskia Frank* Seite 9

| Wiedersehen - oder was geschah am See vor 6000 Jahren
_ *Andrea Dix* Seite 12

| Geht die Urbanisierung der Höri weiter?
_ *Oliver Nelle* Seite 13

| Grüner Tisch on Tour - Volle Windkraft voraus!
_ *Jana Akyildiz* Seite 15

| Neu im Kreisverband: Der Ortsverband Radolfzell
_*Verena Müller* Seite 17

| OV Raum Stockach - Grüne Stammtische mit viel Wirkung
_ *Peter Alexander* Seite 19

| KNAK Digitalisierung: Anstiften zum Mitmachen
_ *Eva Edelmann-Ohler und Kai-Peter Schlie* Seite 21

| Streckbetrieb deutscher Atomkraftwerke!? - sinnvoll, notwendig oder nutzlos?
_ *Mario Hüttenhofer* Seite 22

| Rückblick der Grünen Jugend Kreisverband Konstanz 2022
_ Leonie Schillinger und Yoel Tilgen Seite 23

Hallo Ihr Lieben,

im Oktober 2020 bin ich aus unserem Kreisvorstand ausgeschieden, da ich mein Studium in Konstanz abgeschlossen hatte und für meine Arbeit im Landtagswahlkampf nach Stuttgart gezogen bin. Dort bin ich danach mit Oli Hildenbrand, unserem langjährigen Landesvorsitzenden, in den Landtag gewechselt. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter in seinem Abgeordnetenbüro bearbeite ich alle innenpolitischen Themen – von der anonymen Kennzeichnungspflicht für Polizist*innen bei Großereignissen über die beiden großen Wahlrechtsreformen, von der Stärkung des Katastrophenschutzes für die Bewältigung der gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen der Klimakrise, bis hin zur Förderung einer wertegeleiteten Polizeikultur, die die offene Auseinandersetzung mit Fehlverhalten und Problemen als Grundlage für Vertrauensstärkung und moderne Polizeiarbeit in einer vielfältigen Gesellschaft versteht.

Im Januar startet für mich ein neues Kapitel: Ich werde meine Ausbildung zum Lehrer abschließen, indem ich das Referendariat in Stockach absolviere. Hierfür bin ich zurück nach Konstanz gezogen und freue mich sehr, dass ich mich wieder im Kreisvorstand für uns Grüne einbringen darf. Mit Blick auf die Kommunalwahlen 2024 gibt es mehr als genug zu tun: Unsere Situation seit den letzten Wahlen 2019 hat sich grundlegend geändert – und zwar zum Guten! Wir haben viel mehr grüne Mitglieder im Kreis, die sich in zahlreichen Ortsverbänden organisieren. Jetzt gilt es, diese neu aufgebauten grünen Strukturen bestmöglich für die Organisation der Wahlen zu nutzen, damit wir danach mit starken (freien) grünen Listen grüne Politik in den Gemeinderäten und im Kreistag gestalten können.

Ich freue mich darauf, hieran gemeinsam mit Euch zu arbeiten. Im Jahr 2023 steht viel an, davor wünsche ich Euch schöne Feiertage und erholsame Ferien!

Bis bald
Euer Samu

Zu unerfahren für die Politik? 22-jähriger Singener arbeitet jetzt in Berlin

Immer mehr junge Menschen zeigen, dass sie sich in die Politik einbringen wollen. Wie das gehen kann, berichtet Tabikan Runa, der für die Grünen arbeitet. Doch ist das Alter ein Nachteil? Junge Politiker berichten.

Tabikan Runa vor der Bundesgeschäftsstelle in Berlin

Innerhalb von vier Jahren in die Bundespolitik, das muss man erstmal schaffen. Tabikan Runa, 22 Jahre alt, aus Singen hat das geschafft. Er begann Ende 2018 nach seinem Abitur am Friedrich-Wöhler-Gymnasium, sich bei den Grünen zu engagieren, war im Ortsverband und im Kreisvorstand. Nach seiner Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten wechselte er nun in die Bundesgeschäftsstelle der Grünen in Berlin. „Das war nicht geplant, eigentlich wollte ich studieren gehen", berichtet Runa.

Er sieht es nicht als Nachteil, wenn junge Leute ohne lange Berufserfahrung in politische Ämter kommen – selbst wenn dafür teilweise Kritik laut wird. Auch die SPD- Bundestagsabgeordnete Lina Seitzl und Tengens Bürgermeister Marian Schreier haben die 30 erst vor wenigen Jahren überschritten und schildern, welche Rolle ihr Alter bei der politischen Arbeit spielt.

„Das ging alles ganz schnell"

Tabikan Runa hat die Stellenausschreibung für die Teamassistenz Parteiorganisation und Kampagnen in Berlin gesehen und sich kurzerhand beworben. „Dann ging alles ganz schnell", erinnert er sich. Es folgten Wohnungssuche auf einem „katastrophalen Wohnungsmarkt" in Berlin und Umzug im Eiltempo. Er habe immer davon geträumt, in der Bundesgeschäftsstelle zu arbeiten. Dass es so flott gehen würde, hätte er sich aber nicht träumen lassen.

Er will die Bundestagswahl miterleben
Jetzt ist er unter anderem für Projekte wie den barrierefreien Mitgliedsantrag oder die Organisation größerer Veranstaltungen mit zuständig. Sein Vertrag ist auf ein Jahr befristet. Runas Wunsch wäre aber, bis zur Bundestagswahl in Berlin zu bleiben und diese spannende Zeit mitzuerleben. Wenn es mit einer Verlängerung in Berlin nicht klappe, könne er sich aber vorstellen, sich wieder in der Politik in Singen zu engagieren und auch bei der Kommunalwahl 2024 anzutreten. Auch ein Studium käme für ihn nach wie vor in Frage.

„Ich hätte nie gedacht, dass ich mal in Berlin leben würde", berichtet er. Es gebe viel zu entdecken, aber er sei als Provinzstädter manchmal auch etwas überfordert. Der Schritt nach Berlin bedeute für ihn aber nicht unbedingt, dass er Politiker werden möchte. Derzeit liege es ihm mehr, im Hintergrund zu arbeiten und zu organisieren. „Wenn man in die Politik geht, tut man das meiner Meinung nach nicht, weil man karriereorientiert ist, sondern weil man etwas bewirken will. Im besten Fall wird jemand Politiker, weil er sich für eine Sache engagiert", erklärt er.

Zu den Grünen ist der 22-Jährigen gegangen, weil die Partei wie keine andere für das Prinzip der Nachhaltigkeit in allen Bereichen eintrete: Sei es beim Thema Umwelt, Wirtschaft oder Soziales. Nachhaltig zu leben, zu arbeiten und zu wirtschaften sei für ihn das zentrale Thema der Zukunft. Deshalb engagiere er sich auch in der Fridays-for-Future-Bewegung.
Kritik an der Parteivorsitzenden sei unberechtigt
Die Kritik an der Laufbahn der grünen Parteivorsitzenden Riccarda Lang, dass sie ohne abgeschlossene Ausbildung eine Führungsposition inne habe, kann er nicht nachvollziehen. „Riccarda Lang macht einen Hammerjob", sagt er. Die Arbeit eines Politikers solle man nicht danach bewerten, ob er oder sie einen Abschluss habe oder nicht. Wichtig sei, was man leiste.
Und egal ob in der Bundespolitik oder als Bürgermeister: „In solchen öffentlichen Positionen braucht man Gestalter, keine Verwalter." Das sei der zentrale Punkt. Alles andere könne man sich erarbeiten und spreche mit Experten, wenn man etwas nicht wisse. …

Artikel aus dem Südkurier - Ausgabe vom 5.Dezember 2022
Artikel von Jacqueline Weiss
Foto Ramona Almen

Das macht unsere Landtagsabgeordnete Dorothea Wehinger diesen Herbst

Diverse Themen bestimmten meine politische Tätigkeit in diesem Herbst, unter anderem weil sie meine beiden Sprecherinnenrollen betrafen (Sprecherin für Kinder und Familien und Sprecherin für frühkindliche Bildung).

Familien in der Energiekrise
Ende Oktober habe ich zum Fachgespräch mit dem Titel „Zwischen Sparsamkeit und Existenzangst – Was Familien jetzt brauchen" im Treffpunkt Horizont in Singen eingeladen. Dieses Gespräch fand im Rahmen des Runden Tischs zu aktuellen familienpolitischen Themen in meinem Wahlkreis statt. Mit dabei waren Kita-Leitungen und Familienberaterinnen – sie sind die ersten Ansprechpartner für Familien.

Von Wohlfahrtsverbänden und anderen Organisationen waren als Referenten dabei:
1. Jasmin Fned, Teamleitung, Stellv. Bereichsleitung Leistungsgewährung, Jobcenter Landkreis Konstanz
2. Karl Mohr, Regionalleiter Thüga Energie
3. Rita Greis, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt Landkreis Konstanz
4. Susanne Zimmermann, Schuldnerberatung Caritas Soziale Dienste
5. Ralf Ritter, Abteilungsleiter Bestandsmanagement eigener Bestand der Baugenossenschaft Hegau

Mein Ziel beim Workshop war gemeinsam zu erarbeiten, welche konkreten Unterstützungsmöglichkeiten wir Familien während der Energiekrise und den damit einhergehenden Preiserhöhungen anbieten können.

Sprach-Kitas

Eine weitere Stärkung von Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich der frühkindlichen Bildung, ist die Übergangsfinanzierung des Bundes der „Sprach-Kitas“ bis zum 30. Juni 2023.

Dafür hat sich das Land Baden-Württemberg zusammen mit anderen Bundesländern in diesem Herbst eingesetzt. Damit haben Träger und Fachkräfte bis Sommer Planungssicherheit für ihre gerade heute sehr wichtige Tätigkeit erhalten. Eine fundierte Sprachförderung in den Kitas muss auch darüber hinaus aufrechterhalten und finanziert werden – das wird das Land übernehmen bis einschließlich 2024, so Stand heute.

Sicher wird es danach weitergehen mit Sprachförderung, im Besonderen mit der alltagsintegrierten Sprachförderung. Dafür werde ich mich auf weiterhin stark machen. Ich danke allen Sprach- und Fachkräften in den Kitas für ihr großes Engagement.

Glücklicher Gewinner Felix Riegel

Preisverleihnung des Umweltpreises BW

Umweltpreis an Riegel Bioweine

Das Umweltministerium hat Anfang Dezember den „Umweltpreis für Unternehmen 2022“ ausgezeichnet. Dieser ging in der Kategorie „Handel und Unternehmen“ an die Firma Riegel Bioweine aus Orsingen-Nenzingen.

Wenn Unternehmen wie Riegel Bioweine es vormachen, dass ökologisches und ökonomisches Handeln keinen Widerspruch darstellen, ziehen andere Betriebe beim Thema umweltbewusstes Wirtschaften nach. Deshalb war und ist es mir auch stets ein großes Anliegen, die Unternehmen in meinem Wahlkreis auf Ausschreibungen wie den Umweltpreis aufmerksam zu machen.

Dieses Mal kamen so gleich zwei Unternehmen in die Endrunde – Riegel Bioweine und Pharmaunternehmen Takeda in Singen – Riegel Bioweine bekam den ersten Preis in der Kategorie Handel.

Vernetzungstreffen mit den OV-Vorständ*innen
Ende November habe ich mich wieder mit den OV-Vorständ*innen meines Wahlkreises getroffen und haben uns über aktuelle und realisierte Projekte in den Ortsverbänden ausgetauscht.

Dabei war nicht nur interessant, mit welcher Vielfalt die einzelnen OVs grüne Projekte realisiert haben, sondern auch der grenzüberschreitende Austausch mit unseren Grünen Schweizer Gästen, Urs Capaul und Roland Müller, aus Schaffhausen. Das hat uns erneut die Notwendigkeit der transnationalen Zusammenarbeit vor Augen geführt und die Wichtigkeit, den Kontakt auf auch dieser direkten Ebene zu pflegen.

Nikolaustreffen in der Fußgängerzone

Melis und Dorothea am Infostand

Adventsschwatz in der Singener Fußgängerzone
Ebenso habe ich mich über den Besuch unserer Betreuungsabgeordneten Melis Sekmen MdB und Mathias Gastel MdB bei Firma Riegel und in der Singener Fußgängerzone gefreut. Hier konnten wir in lockerer Atmosphäre den Austausch mit Bürger*innen und untereinander pflegen.

Wünsche euch allen gesegnete Weihnachten, einen guten Rutsch nach 2023 und weiterhin viel Engagement für die Grüne Sache.

Herzlichst eure Dorothea

Lebensmittel retten? - Containern gehen...

Liebe Freundinnen und Freunde,
circa 11 Millionen Tonnen Lebensmittel landen jedes Jahr in Deutschland im Müll. Dabei ist ein Großteil der Nahrungsmittel noch absolut genießbar und wurde lediglich aufgrund von „Schönheitsfehlern", kleinen Makeln oder einem bald ablaufenden Haltbarkeitsdatum weggeworfen. Das hat ökologische Folgen, denn kein Produktionszweig erzeugt mehr Transport-Treibhausgase als Lebensmittel.

Andere EU-Länder haben daher längst gehandelt und Gesetze gegen die Verschwendung von Lebensmitteln verabschiedet. So zum Beispiel Frankreich, wo Supermärkte mit einer Ladenfläche von mehr als 400 Quadratmetern dazu verpflichtet sind, unverkaufte Lebensmittel an örtliche Tafeln oder andere gemeinnützige Organisationen zu spenden. Und das mit Erfolg: Seit der Einführung des Gesetzes im Jahr 2016 gibt es in Frankreich wesentlich mehr Lebensmittelspenden.

In Deutschland sind aktuell aufgrund von Pandemie, Kriegsfolgen, Inflation und Preissteigerungen so viele bedürftige Menschen wie noch nie auf Hilfe angewiesen. Gleichzeitig berichten beispielsweise die Tafeln von Spendenrückgängen. Die Lebensmittel, die absurderweise in die Abfalltonnen der Supermärkte wandern, können demzufolge gut gebraucht werden.

Aus diesem Grund, aber auch aus Überzeugung, weniger Lebensmittel zu vergeuden, gehen mehr und mehr Menschen „containern". Das bedeutet, sie holen weggeworfene, noch genießbare Lebensmittel zum Eigenverbrauch aus den Abfallcontainern von Supermärkten bzw. Discountern. So pragmatisch das klingt, ist dieses Verhalten leider verboten.

Denn wer Lebensmittel aus Abfallcontainern fischt, macht sich nach jetziger Rechtslage des Diebstahls strafbar. Hat die Person dann noch einen Zaun überwunden oder den Container aufgebrochen, stehen sogar schwerer Diebstahl, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung im Raum. Als absurd bezeichnete unser Landwirtschaftsminister Cem Özdemir diesen Umstand in einem Interview vergangenes Jahr. Und das zu Recht!

Nese Erikli, MdL

Zoe Mayer, MdB

Eine Änderung dessen streben wir Grüne daher bereits seit langem an. Und wir stehen nicht alleine da: In einer repräsentativen Forsa-Umfrage von September 2022 haben sich 86 Prozent der Befragten für die Legalisierung des Containerns ausgesprochen.

Um dieses wichtige Thema in unserer Region und auf Bundesebene voranzubringen, möchte ich mit unserer Grünen Jugend und Zoe Mayer, Bundestagsabgeordnete und Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft, deswegen gerne im Frühjahr 2023 bei einem örtlichen Supermarkt Containern gehen.

Auf diese Aktion freue ich mich schon sehr! Und keine Sorgen, wir holen vor dem Containern das Einverständnis der Eigentümer*innen ein.

Herzliche Grüße
Eure Nese

Erstens kommt es anders.... - Die Kreistagsfraktion berichtet

Liebe Freundinnen und Freunde,

manchmal kommt es anders als geplant – so auch in der letzten Kreistagssitzung des Jahres am 05.12.2022.
Ursprünglich war angedacht, am 05.12. den Kreishaushalt transparent und öffentlich zu diskutieren und dann am 19.12., nach den Haushaltsreden der Fraktionen, zu verabschieden.
Nach erfolgter Diskussion konnten sich alle Fraktionen jedoch darauf einigen, auf eine zusätzliche Sitzung und damit auch auf die Haushaltsreden zu verzichten und den Haushalt 2023 direkt zu beschließen.
Um trotzdem öffentlich Stellung zu beziehen, hat die Kreistagsfraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN ein Statement zum Haushalt 2023 geschrieben. Dieses findet ihr weiter unten.
Auch in der grünen Kreistagsfraktion gab es eine Änderung:
Maria Kaufhold wurde in der Sitzung vom Landrat aus dem Kreistag verabschiedet, da sie aus beruflichen Gründen aus dem Kreistag ausscheiden wird. Für Maria rückt Florian Enderlin nach und wurde vom Landrat verpflichtet.
Vielen Dank für dein Engagement, liebe Maria – und herzlich Willkommen in der Fraktion, lieber Florian.

Verabschiedung Maria Kaufhold

Willkommen Florian Enderlin

Statement zum Haushalt 2023 am 05.12.2022
Saskia Frank für die Kreistagsfraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN

Klima

Wie jedes Jahr zu den Haushaltsberatungen gilt es nicht nur den Blick in die Zukunft, sondern auch in die Vergangenheit zu richten und uns zum Beispiel zu fragen: Wie weit sind wir im Bereich Klimaschutz gekommen?
Eindrücklich hat uns im Herbst die Vorstellung des Monitor Energiewende gezeigt: Es braucht neben dem Ausbau erneuerbarer Energien auch die Einsparung sowie die Begrenzung, um die Klimaschutzziele zu erreichen.

Der Weg, hin zu mehr Klimaschutz, hat im Jahr 2019 mit dem Klimaschutzantrag der Kreistagsfraktion Büdnis90/DIE GRÜNEN begonnen, jedoch war der Start mehr als holprig.
Immerhin hat das Thema durch die Einführung des Amtes für Klimaschutz und Kreisentwicklung Fahrt aufgenommen – jedoch muss man auch klar benennen: man kann in dieser kurzen Zeit nicht alles nachholen, was die letzten 20 Jahre verpasst wurde.
Der Kreis selbst hat nur beschränkt Einfluss auf die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im gesamten Landkreis und besonders die Kommunen sind hier gefragt.
Im Rahmen unserer Möglichkeiten zielt unsere Fraktion jedoch immer auf die schnelle Umsetzung sowie die Priorisierung von klimaschutzwirksamen Maßnahmen ab.
So haben wir zum Beispiel die Streichung der pauschalen Minderausgabe im Bauunterhalt zur Förderung von mehr Klimaschutzmaßnahmen beantragt sowie als Ausgleich die Überprüfung und ggf. Zurückstellung der aktuell umzusetzenden Maßnahmen der Prioritätengruppen 1-3 bei Dienstgebäuden. Leider konnten wir dafür keine Mehrheit finden und sind der Meinung, dass wenn man sich zu mehr Klimaschutz bekennt, wir auch die finanziellen Mittel zur Umsetzung solcher klimawirksamen Maßnahmen, wie die energetische Sanierung von Gebäuden, in die Hand nehmen müssen.

Auch in Zeiten knapper Kassen sind Investitionen, die dem Klimaschutz zuträglich sind für uns wichtig. Wir haben uns darum dafür eingesetzt den Radschnellweg im Haushalt zu berücksichtigen. Leider konnte sich dafür keine Mehrheit im Kreistag finden.
Eine Mehrheit konnten wir aber dafür finden, als Kreistag die Initiative „Wir-wollen-zum-Hauptbahnhof“ zu unterstützen.
Wir lassen uns nicht abhängen – weder vom Hauptbahnhof Stuttgart, noch beim Klimaschutz.

Soziales & Gesundheit

Die Grüne Kreistagsfraktion hatte bereits um einen runden Tisch mit Beteiligten in der Gesundheitsversorgung gebeten, um gemeinsam mit den Hebammen einen Weg zu finden, Lösungsmöglichkeiten angesichts der aktuellen, prekären Versorgungslage zu finden. Wir sehen in der Arbeit der „Radofine“ einen wichtigen Beitrag zur Versorgung und Beratung durch Hebammen für Gebärende, auch wenn es sich dabei um eine freiwillige Leistung ohne gesetzliche Verpflichtung durch den Landkreis Konstanz handelt.
Darum unterstützen wir den Antrag auf Finanzierung des Hebammenzentrums „Radofine“ durch den Landkreis Konstanz mit 75.000 € zur Defizitabdeckung und sehen aber auch die Stadt Radolfzell in der Verpflichtung, hier finanziell unterstützend tätig zu werden.

Familien, und dabei vor allem Frauen und Kinder, waren in den letzten Jahren durch die Corona-Krise stark belastet und sind es immer noch. Die grüne Kreistagsfraktion hatte bereits in einer letzten Sitzung des Sozialausschusses den Antrag auf Unterstützung eines mobilen Beratungsangebots des Frauen und Kinderschutz e.V. Singen im westlichen Hegau für das Jahr 2023 mit 14.930,82 € gestellt.
Wir freuen uns, dass diese wichtige Leistung eine breite Zustimmung im Kreistag gefunden hat. Ebenso war es uns ein Anliegen, das Projekt „Frauen stärken“ auch im Jahr 2023 mit 44.550 € zu unterstützen und diese Mittel werden nun auch im Haushalt 2023 eingeplant.

Ein weiteres großes Thema in der Gesundheitsversorgung ist für uns die Zukunft des GLKN. Uns ist es wichtig, dass die Gesundheitsversorgung weiterhin in kommunaler Hand bleibt und nun gilt es, die Erkenntnisse durch das noch zu erstellende Sanierungsgutachten Singen, das Medizinkonzept sowie die Grundstücksauswahlkommission abzuwarten, um dann auf Grundlager dieser Fakten den weiteren Weg zu beschreiten.

Bildung

In der Mittelfristigen Finanzplanung wurde die Sanierung und Erweiterung der Haldenwangschule Singen für die Jahre 2024-2026 gestrichen – und dies, obwohl sich der Kreistag einig war, dass diese Maßnahmen dringlich sind.
Unserer Meinung nach war diese Streichung das Ergebnis einer immer wiederkehrenden Diskussion um den Hebesatz der Kreisumlage.
Die Kreistagsfraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN hat darum in der heutigen Haushaltsberatung den Antrag gestellt, diese Streichung in der Mittelfristigen Finanzplanung wieder rückgängig zu machen, um diese wichtigen Maßnahmen zukünftig anzugehen.
Unsere Fraktion ist der Meinung, dass die Kommunen im Landkreis handlungs- und gestaltungsfähig bleiben müssen – ebenso wie der Landkreis selbst.
Alle geplanten Projekte wirken sich direkt oder indirekt auf alle Landkreis-EinwohnerInnen aus.
Wir möchten nicht Diskussionen um fiktive Deckelungen des Kreisumlagehebesatzes führen und uns damit die eigene Gestaltungsfähigkeit nehmen. Wir müssen uns doch fragen: Was benötigt die Landkreis-Bevölkerung, was sind unsere Pflichtaufgaben und was können wir uns davon leisten?
Hier muss unserer Meinung nach die Diskussion ansetzten und dann muss man auch ehrlich Einsparmöglichkeiten benennen sowie deren konkrete Auswirkungen.

Wir stehen zu den finanziell anspruchsvollen Projekten in den kommenden Jahren wie zum Beispiel das Berufsschulzentrum Konstanz, die Atemschutzübungsstrecke Rielasingen-Worblingen und den Gesundheitsverbund Konstanz.

Saskia Frank für die Kreistagsfraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN
Dezember 2022

Von links: Siegfried Lehmann, Regina Henke, Saskia Frank, Maria Kaufhold, Birgit Brachat-Winder, Florian Enderlin, Nina Röckelein, Heidi Reiff, Dorothe Jacobs-Krahnen, Sigrid Hofer, Günter Beyer-Köhler, Soteria Fuchs, Christiane Kreitmeier

Nicht im Bild: Claus-Dieter Hirt, Normen Küttner, Rainer Luik, Zekine Özdemir, Karl-Hermann Rist, Dorothea Wehinger

Wiedersehen - oder was geschah am See vor 6000 Jahren?

Am 22. Oktober war es soweit. Endlich konnte wieder ein Vernetzungstreffen in Präsenz durchgeführt werden.

Wir trafen uns bei schönestem Herbstwetter in Hemmenhofen auf der Höri. Eine buntgemischte Truppe von 25 grünen Mandatsträger*innen der Kreistagsfraktion, der Vorstände von Ortsverbänden, der Gemeinderäte*innen von Grünen und grünaffinen Listen, sowie KNAK-Pat*innen waren unserer Einladung gefolgt. Auch Nese, als Vertreterin der Landtagsfraktion konnte kommen. Dorothea mussten wir leider kurzfristig entschuldigen, sie war leider erkrankt.

Oliver Nelle, unser Mitglied des Kreisvorstandes und Leiter der Dendrochronologie im Landesamt für Denkmalpflege, gab uns faszinierende Einblicke in die Forschung um die vom 5. bis 1. Jahrtausend vor Christus währende Pfahlbaukultur am Bodensee. Für viele war es eine Überraschung den Schwerpunkt dieser Forschung in Baden-Württemberg hier in Hemmenhofen zu finden.
Die Wissenschaft der Dendrochronologie befasst sich mittels vorgefundener Hölzer und ihrer Jahrringe mit der Datierung von Gebäuden und Werkzeugen verschiedenster Epochen.

Auf dem Weg zu einem kurzweiligen Kaffee mit Kuchen im Gasthaus Post konnten wir auch noch den Archäo-Botanischer Schaugarten des Institutes besuchen, dessen Besonderheiten uns Birgit Albert vom Kreisvorstand näher bringen konnte. Ausserdem konnten wir noch einen Blick auf den wunderbar gelegenen Friedhof von Hemmenhofen mit seinen Gräbern denkwürdiger Höri-Künstlern werfen.

Im Zentrum unseres Treffens lag aber natürlich der lebendige und rege Austausch unsere Mandatsträger*innen aus dem ganzen Kreis Konstanz. Danke Tina für die wieder einmal super Vorbereitung.

Von Andrea Dix

Geht die Urbanisierung der Höri weiter?
Geplanter AppartmentHotel Neubau Schlössli in Horn

Für viele überraschend stand für die Gemeinderatssitzung am 15.11.22 der Bauantrag für einen Hotelneubau neben dem Schlössli an der Spitze der Halbinsel Höri auf der Tagesordnung – spontaner Protest von Bürger:innen hat das Vorhaben vorerst gestoppt, der Punkt wurde vertagt. Im Bürgermeister:innen-Wahlkampf war das Thema nicht präsent, doch kurz nach der Wahl sollte hier wohl ohne Öffentlichkeit ein Bauantrag historischer Dimension durchgewunken werden. Die Hornspitze ist Teil des Natura 2000-Schutzgebietes „Schiener Berg und Westlicher Untersee", am Ufer befindet sich die archäologische Fundstätte Hornstaad-Hörnle als Teil des Unesco Welterbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen." Viele Tourist:innen kommen gerade wegen der intakten Kulturlandschaft hierher. Noch …

Die ganze Höri ist betroffen von einem solch massiven Eingriff in das Orts- und Landschaftsbild. Wird die Planung Realität, wäre dies ein Präzedenzfall und weitere solche überdimensionierten Projekte in anderen Gemeinden der Höri könnten folgen. Welche Höri wollen wir? Nachhaltige Dorf- und Landschaftsentwicklung oder Urbanisierung wie an anderen Orten der Bodenseeregion?
Unsere Position ist klar:

> Die Verschandelung des Bodenseeufers verhindern, diese geplante überdimensionale Bebauung direkt neben einem historischen Gebäude, einem Naturschutzgebiet von europäischem Rang und einer Unesco-Welterbestätte stoppen, und wir fordern Transparenz von Verwaltung und Gemeinderat hinsichtlich der involvierten Interessen und erwarten Gemeinwohl-orientierte politische Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen, sozial-ökologisch verträglichen Entwicklung

Eine Petition gegen die Baupläne wurde auf www.openpetition.de geschaltet.

Liebe Mitglieder im Landkreis, unterzeichnet die Petition!:

https://www.openpetition.de/petition/online/nein-zum-neubau-umbau-hotel-schloessli-horn-2

Für den Januar wurde nach den Protesten eine Bürgerinfoveranstaltung der Gemeinde Gaienhofen angekündigt, aber möglicherweise findet noch vor Weihnachten eine Abstimmung über den Bauantrag im Gemeinderat statt.

Wir vom Ortsverband GRÜNE HÖRI sagen:
Kein AUSVERKAUF DER HÖRI!
Ja zum Schlössli!

HotelApartmentplanung am Horn

Wir begrüßen ausdrücklich die Renovierung des denkmalgeschützten Schlössli, eine Fortführung der Gastronomie und einen möglichen, den örtlichen Gegebenheiten entsprechenden Hotelneubau unter Einhaltung des Bebauungsplanes. Wir wehren uns gegen den Ausverkauf der Höri an profitorientierte Investor*innen, deren Projekte die Ursprünglichkeit der Höri bedrohen und denkmalgeschützte Gebäude erdrücken. Und wir sprechen uns für Transparenz gegenüber den Bürger*innen aus.

Wir fordern den Gemeinderat auf, sich für natur- und kulturlandschaftsverträgliche, angepasste Architektur einzusetzen und nicht einer weiteren Verbauung des Seeufers zuzustimmen.

Wir schalten eine Anzeige in den Amtlichen Nachrichten der Halbinsel Höri – „Höriwoche“, wer projektbezogen dafür spenden möchte:

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Konstanz
Volksbank Konstanz-Radolfzell
IBAN DE81 6929 1000 0214 368 404
BIC: GENODE61RAD

Verwendungszweck: ‘Spende Höri-Schlössli‘ und Ihren Namen und Adresse für die Spendenbescheinigung

Oliver Nelle, OV Grüne Höri

Grüner Tisch on Tour - Volle Windkraft voraus! OV Rielasingen-Worblingen lädt ein

Bild: Elmar Veeser (Südkurier)

VOLLE WINDKRAFT VORAUS

Mitglieder der FGL und Vorstände des Kreis- und der Ortsverbände Bündnis 90/Die Grünen aus dem Kreis Konstanz, Mitglieder des BUND-Ortsverbandes Vordere Höri und Mitglieder des Ortsverbandes des BLHV Rielasingen-Worblingen, sowie weitere Interessierte haben dem Regenwetter getrotzt und besuchten am 1. Oktober den Windpark Verenafohren in Wiechs am Randen. Eingeladen hatten wir unter dem Motto „Volle Windkraft voraus!“. Sich vor Ort von Windenergie ein Bild zu machen, die Dinge vor Ort zu erleben und wahrzunehmen das war uns wichtig, denn für unseren Ortsverband ist eines klar, der Landkreis Konstanz muss beim Ausbau der erneuerbaren Energien deutlicher schneller werden. Der Landkreis liegt im Bundesvergleich(ca 46 %) bei der Nutzung von EEG bei weniger als der Hälfte(ca 19%). 11 Stadtwerke vereint die HEGAUWIND, die sich darum bemüht, dass Windenergie im Landkreis Konstanz genutzt und gebaut wird. Neue Windkraftstandorte wie z.B. der Schienerberg im Staatswald des Forst BW oder der Windpark Brand können dabei einen wichtigen Beitrag leisten, um die Klimaschutzziele einzuhalten und bieten Alternativen zu fossilen Energieträgern.

„Wir müssen für die Windenergie kämpfen, genauso wie gegen Atomenergie. 1000 Windräder in BW sind notwendig um das 1,5 Grad Ziel noch zu erreichen, das scheint doch machbar zu sein. Dafür sollten wir uns einsetzen , so Dagmar Eisenhart (Vorstand OV Grüne Rielasingen-Worblingen).

Begleitet wurde diese Veranstaltung von Marian Schreier, als Bürgermeister, der schon Erfahrung mit einem Windparkbau auf der eigenen Gemarkung hat und Bene Müller (Vorstand solarcomplex), als Projektierer und geschätzten Fachmann im Bereich Erneuerbare Energie im Landkreis Konstanz. Sie antworteten ausführlich auf Fragen wie:

- Was bedeutet eine 200m hohe Windanlage?
- Wie sieht eine 6 m breite Strasse aus, die für die Zuwegung gebraucht wird?
- Wie sieht der Wald nach 5 Jahren Windenergienutzung aus?
- Wie sieht eine Aufforstungsfläche aus?
- Informationen zum Genehmigungsverfahren.
- Wie steht es um das Projekt Windpark Brand?
- Wie kann es gelingen Natur- und Klimaschutz zu vereinen?

Hinderlich für weitere Windkraftanlagen waren bisher u.a. die aktuelle Rechtslage sowie lange Genehmigungsgsverfahren in Baden Württemberg. Jana Akyildiz (Vorstand OV Grüne Rielasingen-Worblingen) „Ich habe eine sehr hohe Erwartungshaltung an die von der Landesregierung BW eingerichtete Task-Force. Auch wenn es bereits einzelne Bemühungen gegeben hat, das ist aktuell nicht zufriedenstellend, da braucht es deutlich mehr Anstrengungen und Tempo“.

Unser Ortsverband schaut hoffnungsvoll auf das ambitionierte Vorhaben der Landesregierung, Baden-Württemberg zum Klimaschutzland zu machen. Zum Abschluss gab es interessante Gespräche bei Dünnele und Suser in der Rabenscheune in Wiechs.

„Wir wünschen uns für dieses Thema intensive Fürsprache innerhalb des Kreisverbandes und breite Zustimmung auch im Vorstand.“

Herzliche Grüße
Jana Akyildiz, Dagmar Eisenhart, Norman Pietsch und Jürgen Rieger

Bild: Jana Akyildiz

Neu im Kreisverband: Der Ortsverband Radolfzell

Hallo zusammen,

am 8. November 2022 fand unsere erste Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Radolfzell statt.

Das Ziel der Veranstaltung war es, die Visionen und Ziele der Mitglieder für den OV zu sammeln und diskutieren, um die Grundlage für die zukünftige Arbeit zu schaffen. Die Diskussion war sehr fruchtbar, Ideen von anderen wurden aufgegriffen, weitergesponnen und zu neuen Ideen kombiniert.

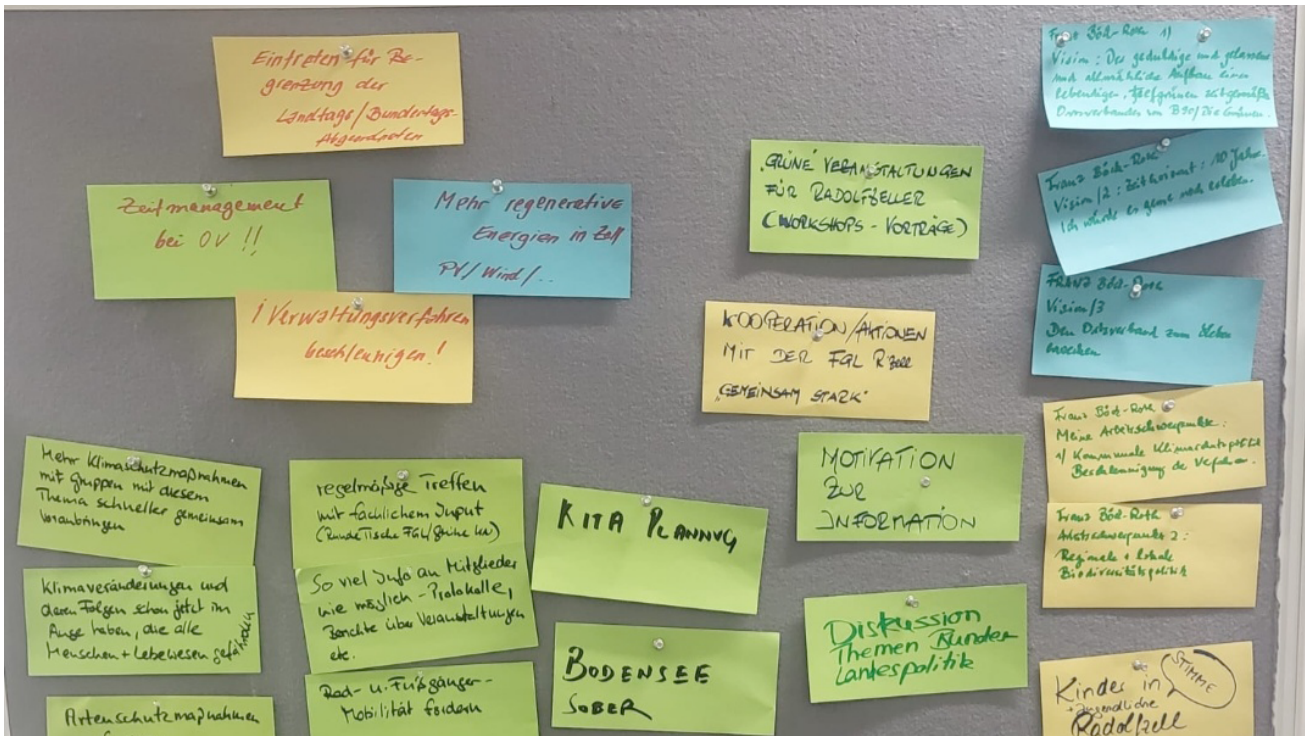
Bei vielen Mitgliedern kam der Wunsch auf, regelmäßige Treffen mit inhaltlichem Input zu veranstalten: Beispielsweise mit Vorträgen zu grünen Themen, die Wissen vermitteln und eine Informationsbasis für weitergehende Arbeit schaffen. Gleichzeitig sind sie auch Treffpunkte und erlauben davor und danach auch einen Informellen Austausch. Ideen waren hier, je eine Veranstaltung zu Leerstandmanagement und zu grüner Mobilität zu organisieren. Weitere Themenvorschläge, idealerweise mit passenden Referenten, können gerne an den Vorstand geschickt werden.

Auch sehr wichtig ist unseren Mitgliedern der Klimaschutz: Es soll der Ausbau regenerativer Energien vereinfacht werden indem Bürokratie abgebaut wird und Genehmigungsverfahren beschleunig werden. Außerdem ist unseren Mitgliedern das Thema Artenschutz am und im Bodensee sehr wichtig. Hierzu soll der Flächenverbrauch verringert werden, zum Beispiel durch eine Reduzierung des Leerstandes, Mit einer effizienterer Nutzung bestehender Wohnflächen können gleich drei Ziele gleichzeitig erreicht werden: Weniger Baukosten für die Gesellschaft, der Erhalt von Naturflächen und die Einsparung der CO2-Emissionen beim Bau. Gleichzeitig ist unseren Mitgliedern dabei das Thema soziales Wohnen wichtig: Sowohl im Sinne bezahlbaren Wohnens, als auch in Form von Wohnformen die Vereinsamung, gerade im Alter, verhindern.

Für das Thema Leerstandmanagement und Flächenverbrauch hat sich Beate Giesinger als Patin der AG bereit erklärt. Wer sich mit diesem Thema in einer Arbeitsgruppe intensiver beschäftigen und Diskussionsabende oder Informationsveranstaltungen vorbereiten möchte, wende sich bitte direkt an Beate (Kontakt: beate.giesinger(at)t-online.de).

Weitere Themen, die unseren Mitgliedern unter den Nägeln brennen sind Mobilität und Bildung: Wir wünschen uns u.a. attraktive umweltfreundliche Mobilitätsformen und endlich genug Kita-Plätze in Radolfzell. Es wurden noch viele weitere Themen genannt und diskutiert, diese lassen sich jedoch nicht alle hier aufführen. Zum Thema Kinder und Jugendliche in Radolfzell möchte ich selbst (Verena Müller) gern eine Arbeitsgruppe gründen und freue mich über Mitstreiter*innen. Wer hier aktiv werden möchte, sende mir bitte eine persönliche Nachricht an: appernmauke(at)yahoo.de.

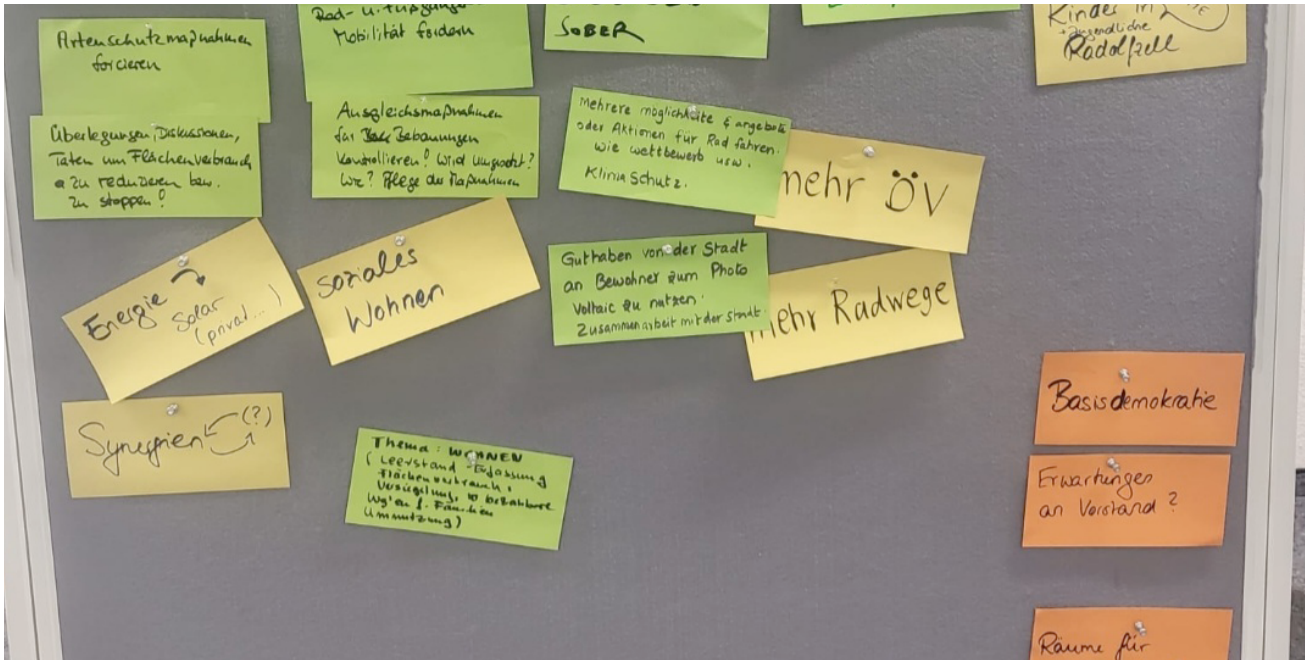
Pratyusha Potturi ist Ansprechpartnerin zum Thema Kita.



Grüne Wünsche für den Advent und Weihnachten.

OV Grüne Radolfzell
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Radolfzell
Daniela Löchle,Verena Mueller,Malte Ebner,
Pratyusha Potturi
Kasernenstraße 93
78351 Radolfzell
Tel: 0176 631 43 971

E-Mail: radolfzell@gruene-konstanz.de



Ortsverband Raum Stockach – Grüne Stammtische mit viel Wirkung

In der Sommerausgabe des Kreisrundbriefs hatte wir angekündigt, alle 2 Monate im Raum Stockach die Grünen Stammtische mit jeweils einem Thema durchzuführen:
Diese waren alle drei sehr gut besucht:

Begonnen hatten wir am **21.Juli** in Orsingen mit dem Vortrag zur **Ablachtalbahn** von Severin Rommeler, der die Anwesenden in der **Biostube Wendeltreppe** für dieses Projekt sehr begeistern konnte, auch wenn es bis zum Regelverkehr **Radolfzell – Stockach-Meßkirch-Mengen** (bzw. Sigmaringen) auf dieser Bahnstrecke noch einige Jahre dauern kann. Der sommerliche Ausflugsverkehr mit der **„Biberbahn"** wird in 2023 übrigens **zusätzlich an den Samstagen** als auch wie bisher schon an den Sonn- und Feiertagen rollen.

Seit drei Jahren gibt es bei uns den **„Runden Tisch Mobilität",** getragen vom Umweltzentrum Stockach und der Ortsgruppe des BUND. Daraus ist inzwischen eine **Carsharing-Initiative** hervorgegangen, für die **Bernd Rüffer** (ehemaliger Verkehrsplaner aus Freiburg) den Vortrag beim Grünen Stammtisch am **20. September** hielt.In der Folge haben sich auch etliche Grünen-Mitglieder daran beteiligt, den Verein **„Komm an – Klimakompetent mobil e.V."** Anfang November mitzugründen.

Neben der baldigen Einführung von Carsharing in Stockach und Wahlwies setzt sich der **neue Verein** für die Verbesserung des **ÖPNV,** des **Rad- und Fußwegenetzes** und die umweltschonende Erschließung des ländlichen Raumes durch neue Mobilitätsangebote wie z.B. **"Mobility-on-Demand"** ein. Inzwischen gab es schon Gespräche für konkrete Carsharing-Stellplätze unter anderem mit dem Bürgermeister und dem Ordnungs- und dem Bauamt, außerdem zwei Informationsveranstaltungen mit sehr vielen InteressentInnen, die sich daraufhin teilweise schon bei **Stattmobil Südbaden** angemeldet haben.

Am **24. November** schließlich ging es beim Grünen Stammtisch um das **Stockacher Krankenhaus**, welches ja nicht zum Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz (GLKN) gehört, sondern von den sechs Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Stockach finanziell unterstützt wird. Darüber hinaus gibt es einen starken Förderverein (1.400 Mitglieder), der viele besondere Projekte (wie z.B. Neugestaltung des Empfangsbereiches oder hochwertige medizinische Apparate) bisher schon mit über 1 Mio. € gefördert hat.

Der **Vorsitzende dieses größten Krankenhausfördervereins in Deutschland, Hubert Steinmann** stellte uns sowohl die **Geschichte des Krankenhauses** als auch die rasante **Entwicklung des Fördervereins** anschaulich dar.
Wichtigste Botschaft: **„Sichtbarkeit"** erzeugen, hier eben durch Spendensammlung für Einrichtungen und Medizintechnik, welche deutlich über dem Standard und Budget eines kleinen Krankenhauses liegen und dieses „besonders" machen.

Wie alle deutschen Krankenhäuser kann sich auch Stockach nicht dem Kostendruck und dem System der Fallpauschalen entziehen, insbesondere ambulante Behandlungen sind für das Haus ein Verlustgeschäft. Daraus entstand der Plan, für **ambulante orthopädische Eingriffe ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)** im neu gebauten Stockacher Ärztehaus einzurichten, das diesen Bereich übernehmen und kostendeckend betreiben könnte, mit 1-2 sogenannten „KV"-Stellen (die Kassenärztliche Vereinigung (KV) legt die Obergrenze der Anzahl an Kassenärzten der verschiedenen Sparten für jedes Gebiet fest).

Daraus erwuchs insbesondere bei den **Hausärzten in den kleinen Ortschaften** die Befürchtung, dass dieses MVZ langfristig zur Zentralisierung hausärztlicher Versorgung in Stockach und zum Verlust von Landarztpraxen führen könne.

Diese Argumentation wurde von einigen der **vielen anwesenden ÄrztInnen** beim Grünen Stammtisch vehement vertreten, was im ersten Südkurier-Artikel über den Stammtisch zu einer etwas reißerischen Überschrift führte und den **Geschäftsführer des Stockacher Krankenhauses, Michael Hanke** zu einer Gegendarstellung im Südkurier veranlasste:

STOCKACH Nur für Abonnenten 02. Dezember 2022, 06:52 Uhr

Was Ärzte über das MVZ behaupten, ist falsch, sagt der Krankenhaus-Geschäftsführer. Was stimmt dann?

Bedeutet das geplante Medizinische Versorgungszentrum in Stockach ein Problem für Hausärzte oder gibt es dazu keinen Grund? Krankenhaus-Geschäftsführer Michael Hanke will Einiges Klarstellen.

https://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/stockach/was-aerzte-ueber-das-mvz-behaupten-ist-falsch-sagt-der-krankenhaus-geschaeftsfuehrer-was-stimmt-dann;art372461,11382718

Als Grüner Ortverband waren wir von dieser Entwicklung der Diskussion auf dem Stammtisch einigermaßen überrascht, denn es ging uns doch um einen positiven Beitrag für das Stockacher Krankenhaus in guter Zusammenarbeit mit den ländlichen Arztpraxen.
Darüber hinaus wurden wir auch persönlich vom **Stockacher Bürgermeister Rainer Stolz** angemahnt, bei solchen Fragestellungen künftig jemanden von der Verwaltung zum Grünen Stammtisch einzuladen. Diesem Wunsch werden wir selbstverständlich nachkommen.

Für den OV Raum Stockach, Peter Alexander

KNAK Digitalisierung - Anstiftung zum Mitmachen!

Der KNAK Digitalisierung hat April diesen Jahres in neuer Besetzung wieder zusammengefunden. Wir treffen uns alle 4-6 Wochen zu digitalen Arbeitstreffen. Bei unseren ersten Diskussionen haben wir festgestellt, dass unsere thematischen Interessen relativ weiter auseinander liegen. Deshalb haben wir uns zuerst mit einer für uns passenden Systematisierung des Themas befasst.

Dabei haben wir positive Errungenschaften der Digitalisierung genauso im Blick wie ihre möglichen negativen Folgen. Hetze, Datenklau, Mobbing im Netz, Digitalisierung im Spannungsfeld von Persönlichkeitsrechten – das alles bietet für uns immens negativen Gesprächsstoff.

Auf der anderen Seite bewerten wir aber die Chancen des digitalen Fortschritts als stark anschlussfähig für grüne Werte und Konzepte. Hier sind Themen zu nennen wie etwa umweltfreundliche digitale Produktgestaltung, Social-Media-Nutzung in der Politik, Digitalisierung der Verwaltung, digitales Lernen in Schule und Familie, Digitalisierung und Gleichstellung. Ebenso ist es uns wichtig, das Thema Datensicherheit als globalpolitisches und demokratisches Thema im KNAK immer wieder mit einzubeziehen, sei es durch explorative Nutzung verschiedener Messenger-Dienste oder durch Thematisieren aktueller technischer Neuerungen und Entwicklungen. Uns geht es hier darum, diese Themenfelder, mit denen eine weitere Beschäftigung vielversprechend ist, gemeinsam zu suchen und Schwerpunkte zu setzen.

Übergreifendes Ziel ist, dass es langfristig nicht nur beim Diskutieren bleibt, sondern auch konkreter Output entsteht. Wir wollen etwa konkrete Sammlungen hilfreicher Tools erstellen (Linklisten, Handreichungen, Informationssammlungen). Weiteres Ziel die Erstellung von Positionspapieren. Den Anfang bildet ein Positionspapier zum Thema schnelles Internet im Landkreis Konstanz. Wichtig ist uns dabei, dass wir nicht nur die technische Machbarkeit denken wollen (schnelles Internet als wirtschaftlicher Standort-Vorteil), sondern dass wir Argumente dafür Sammeln wollen, dass die Internetgeschwindigkeit als Kategorie der sozialen Teilhabe und Aufgabe kommunaler Daseinsvorsorge gedacht werden muss.

Daran arbeiten wir im Moment und würde uns natürlich darüber freuen, wenn zahlreiche Mitdiskutierende dazustoßen würden. Der Zoom-Link ist jeweils auf der Homepage https://gruene-konstanz.de/termine zu finden, gerne einfach dazu kommen oder im Vorfeld eine Mail schreiben (knak_digitalisierung(at)gruene-konstanz.de)

Wir treffen wir uns immer digital und jeweils um 20 Uhr. Terminabsprachen machen wir individuell nach Terminkalender.

Digitalisierung ist zentrale Zukunftsaufgabe und wir wollen versuchen das Thema für uns im Landkreis anschlussfähig zu machen und voranzubringen.

Für den KNAK Digitalisierung von Eva und Kai-Peter

Streckbetrieb deutscher Atomkraftwerke ?! - sinnvoll, notwendig oder nutzlos?

Zu diesem Thema traf sich der KNAK Energie und Gebäude am 15.November in einer ZOOM-Sitzung.

Mitglieder aus dem KV Konstanz diskutierten untereinander, Fragen rund um die Entscheidung der Bundesregierung, die AKWs Neckarwestheim, ISAR2 und Emsland bis 15.April am Netz zu lassen.

Die Diskussion drehte sich um Fragen wie: Senkt der Weiterbetrieb den Strompreis? Erhöht der Weiterbetrieb die Netzstabilität, sowie um die Frage: Wird die Strommenge der drei AKWs gebraucht oder gibt es nicht andere Lösungen, die die Erneuerbaren Energien in den Mittelpunkt stellen.

In der 90-minütigen Diskussion wurde das Merit-Order Prinzip diskutiert, die Mangellage in Frankreich und vieles mehr.

Ein insgesamt unterhaltsamer aber eben auch sehr bodenständiger Talk, der am Ende mit dem Konsens endete: Ausstieg aus der Atomkraft ist beschlossen und im April 2023 gehen dann endlich die letzten AKWs vom Netz. Halleluja!

Der nächste KNAK Energie findet im Neuen Jahr statt. Infos dazu gibt es sobald der Termin feststeht im Mailverteiler des KV.

Ich wünsche Euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit, und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

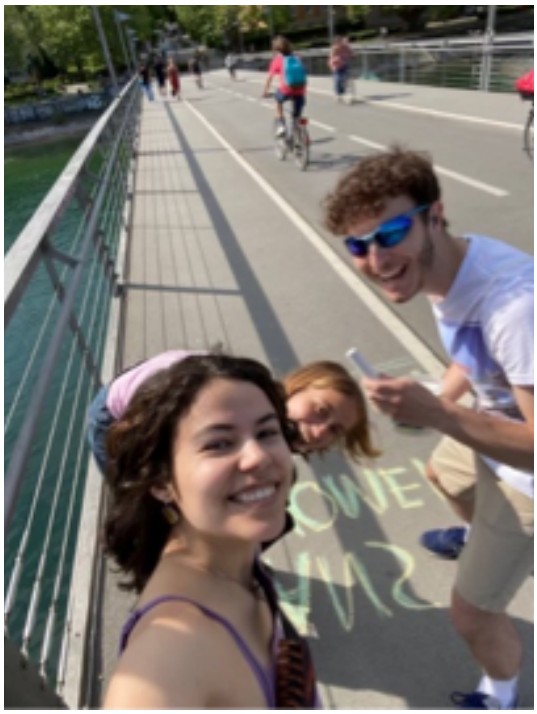
Mario Hüttenhofer

Mario Hüttenhofer

Rückblick der Grünen Jugend Kreis Konstanz 2022

Das Jahr 2022 der Grünen Jugend war wieder vollgepackt mit erfolgreichen Aktionen und Veranstaltungen.

Gemeinsam waren wir bei einigen Ausflügen, Versammlungen und Kongressen. Egal ob auf dem Bundeskongress der GJ oder den Landesmitgliederversammlungen, wir waren gemeinsam viel unterwegs und haben uns überall mit Mitglieder aus ganz Deutschland vernetzt. Den Kontakt zu unseren direkten Nachbar:innen in der Schweiz haben wir mit einem Vernetzungstreffen mit den Jungen Grünen aus Zürich ausgebaut.
Abseits der politischen Treffen ging es zu Besuch auf den Haettlihof in Konstanz, bei dem wir einiges über ökologische Landwirtschaft, Bio-Produkte und stadtnahe Bauernhöfe erfuhren.



Gemeinsame Aktion

CSD in Konstanz

Im Frühling erhielt wir gleich zweimal Besuch aus dem Bundestag. Sowohl Matthias Gastel, als auch Tobias Bacherle trafen sich im Mai für einen Austausch mit uns. Bei gemeinsamen Essen im Kulturkiosk mit Matthias und bei Pizza am See mit Tobias standen die beiden uns Rede und Antwort rund um die Bundesarbeit, die Ampelkoalition, den Angriffskrieg auf die Ukraine und berichteten von ihrer eigenen Arbeit.

Die turbulenten Veränderungen in der Bundespolitik durch die schrecklichen Ereignisse in der Ukraine haben wir dann unter anderem mit einer Aktion in der Altstadt rund um das Sondervermögen für die Bundeswehr aufgegriffen. Mit großer Resonanz, die für viele Gespräche mit den Bürger:innen der Stadt gesorgt hat.

Die mit dem Krieg zusammenhängenden Krisen beleuchteten wir dann bei unserem letzten Grünen Tisch beleuchtet. Unter dem Thema „Soziale Ungleichheit im Brennglas der Inflation“ konnten wir mit Dr. Nadja Wehl vom Social Inequality Cluster an der Universität und Christoph Krüßmann von der Caritas die verschiedenen Aspekte diskutieren. Da beide unterschiedliche Bezüge zur Sozialen Ungleichheit mitbringen, eröffnetem sie uns neue Blickwinkel auf die Situation.

Mahnwache zu den Protesten im Iran

Viele tolle Neumitglieder lernte uns beim gemeinsamen Kochen im Jugendzentrum kennen. Bei Kürbisgnocchis und Apple Crumble verbrachten wir einen super Abend zusammen. Wir freuen uns über alle die neu dazu gekommen sind.

Dieses Jahr wurde auch endlich der Ring Politischer Jugend neu gegründet.
Die Vernetzung mit den anderen Jugendparteien hat jetzt wieder eine starke Plattform.
Mit dem RPJ und der Studierendenvertretung der Universität veranstalteten wir auf unsere Initiative hin eine Mahnwache zu den Protesten im Iran.
Dafür standen wir im Kontakt mit Iranerinnen und Iranern aus der Umgebung, die maßgeblich zur inhaltlichen Gestaltung mit Reden, Berichten aus dem Iran und eigenen Erfahrungen beitrugen. Besonders die hohe Teilnehmerzahl, sowie das solidarische Haareabschneiden auf dem Münsterplatz, waren für alle sehr berührend.

Wir hatten also ein großartiges, abwechslungsreiches Jahr 2022 mit vielen neuen Mitgliedern und vielen weiteren interessanten Aktionen.
Im nächsten Jahr wollen wir daran anknüpfen. Ein Schwerpunkt wird die Stärkung von FINTA*-Personen innerhalb der GJ sein.

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2023 mit Euch!
Leonie, Korbinian, Müjgan und Yoel

Grüne vor Ort

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Allensbach
Internet: www.gruene-konstanz.de/ortsverband-allensbach/
E-Mail: allensbach@gruene-konstanz.de

Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Höri
Internet: www.gruene-hoeri.de E-Mail: hoeri@gruene-konstanz.de

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Raum Stockach
Internet: www.gruene-konstanz.de/ortsverbaende-und-gruene-lokal/ortsverband-stockach/
E-Mail: raumstockach@gruene-konstanz.de

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Rielasingen-Worblingen
Internet: www.gruene-rielasingen-worblingen.de E-Mail: info@nezzform.de

Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Singen
Internet: www.gruene-singen.de E-Mail: info.gruene-singen@gmx.de

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Steißlingen-Volkertshausen
Internet: www.gruene-konstanz.de/ortsverband-steisslingen-volkertshausen/
E-Mail: steisslingen-volkertshausen@gruene-konstanz.de

Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Radolfzell
E-Mail: radolfzell@gruene-konstanz.de

Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Reichenau
E-Mail: reichenau@gruene-konstanz.de

Freie Grüne Liste Konstanz (FGL)
www.fgl-konstanz.de E-Mail: gruene-liste@stadt.konstanz.de
Fraktionssitzungen: Montags, 17:30 Uhr

Grüne Jugend Konstanz:
www.gj-konstanz.de E-Mail: kontakt@gj-konstanz.de

Grüne Jugend Hegau Singen:
E-Mail: gjhegausingen@gmail.com

Grüne Landtagsabgeordnete

WK 56 Konstanz
Nese Erikli, MdL, Mail: nese.erikli.wk1@gruene.landtag-bw.de, www.nese-erikli.de

WK 57 Singen
Dorothea Wehinger, MdL, Mail: wahlkreis@dorothea-wehinger.de, www.dorothea-wehinger.de

Kommunikation mit dem Kreisverband

Geschäftsstelle: Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Konstanz, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz,
Tel: 07531/457581, E-Mail: mail@gruene-konstanz.de, Internet: www.gruene-konstanz.de;
Geschäftsführerin: Tina Eikmann;
Vorstand: Birgit Albert, Andrea Dix, Saskia Frank, Oliver Nelle, Samuel Hofer, Markus Tittelbach

Impressum

Redaktion und Layout: Birgit Albert, Tina Eikmann;
V.i.S.d.P. Bündnis 90/Die Grünen, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen in Verantwortung der jeweiligen AutorInnen. Für den Inhalt externer Links wird keine Haftung übernommen.